



Mgr. Norbert Brunner, Bischof von Sitten

5. Februar 2009

Botschaft an die Priester, Diakone und Laien im kirchlichen Dienst
des Bistums Sitten und der Abtei St-Maurice

Priesterbruderschaft Pius X. – Ecône

Liebe Mitbrüder,
Liebe Mitarbeitende in der Seelsorge,

Die Aufhebung der Exkommunikation der Bischöfe der Priesterbruderschaft Pius X. hat nicht zuletzt wegen der unhaltbaren Äusserungen des Bischofs Williamson ein sehr grosses Medieninteresse erhalten. In der Berichterstattung sind auch viele Missverständnisse und falsche Interpretationen verbreitet worden. Es liegt mir daran, Ihnen einige wichtige Hinweise zu geben, und vor allem hinzuweisen auf die Folgen der Rücknahme der Exkommunikationen.

Mit dem Dekret vom 21. Januar 2009 hat der Präfekt der Kongregation für die Bischöfe, Giovanni Baptista Kardinal Re, mit der besonderen, ihm vom Heiligen Vater verliehenen Vollmacht, die Exkommunikation der vier Bischöfe der Priesterbruderschaft Pius X. aufgehoben. *(siehe Wortlaut des Dekretes im Anhang)*

Der Papst liess sich bei diesem Schritt inspirieren „unter dem Vorzeichen, dass sobald als möglich die vollständige Versöhnung und die volle Einheit“ folgen werden.

Der Papst hat bereits andere Schritte auf diesem Weg getan: seine persönliche Begegnung mit Mgr Bernard Fellay und die Veröffentlichung des Motu proprio „Summorum Pontificum“. Die Aufhebung der Sanktionen infolge der Exkommunikation ist ein weiteres Zeichen des Papstes als Einladung an die Priesterbruderschaft. Ich begrüsse persönlich diese Schritte, welche der Papst unternimmt, um Versöhnung und Einheit innerhalb der Kirche wieder vollständig herzustellen.

Andererseits stellt sich die Frage, unter welchen Bedingungen die Exkommunikation aufgehoben wurde. Wir kennen nicht den ganzen Inhalt des Briefes, den Mgr Bernard Fellay am 15. Dezember 2008 an den Präsidenten der Kommission „Ecclesia Die“ gerichtet hat. Aus den zitierten Stellen geht nicht hervor, dass die vier Bischöfe ein Zeichen der Reue oder der Umkehr gaben. *(Ein solches Zeichen wäre nach der Lehre der Kirche notwendig für den Nachlass einer Strafe.)*

Der Papst ist trotzdem auf die Forderungen der Priesterbruderschaft eingetreten, welche diese als Voraussetzung für die Aufnahme von Gesprächen gestellt hat *(Rehabilitierung des „alten Ritus“ und Aufhebung der Exkommunikation, welche sie immer bestritten hat).*

Für uns stellt sich nun die Frage nach den unmittelbaren Folgen des Dekretes in den Beziehungen zu den Mitgliedern der Priesterbruderschaft von Ecône. Dazu zuerst einige Vorbemerkungen.

Erstens ist festzuhalten, dass die Aufhebung der Exkommunikation auch nach den Worten des Papstes und seiner Mitarbeiter der Anfang eines Weges ist, der zur vollständigen Versöhnung und zur vollen Einheit führen soll. Es hängt jetzt also wesentlich von der Antwort ab, welche die Priesterbruderschaft auf das Angebot des Papstes geben wird. Eine allgemeine Absichtserklärung wie sie im Brief vom 15. Dezember 2008 *(soweit dessen Inhalt*

bekannt gegeben wurde) wird sicher dazu nicht genügen. Es müssen konkrete Schritte in der Annahme ALLER Lehren des Konzils und der erneuerten Liturgie vonseiten der Priesterbruderschaft folgen.

Zweitens ist zu bedenken: Die Irregularität der Weihen von Ecône (*und damit die suspensio a divinis der geweihten Diakone und Priester (diese besteht seit den ersten Weihen 1976)*) bleibt solange, bis der kirchenrechtliche Status der Priesterbruderschaft geklärt ist und eine Einheit in den strittigen Fragen gefunden ist.

Die Bischöfe und die Priester der Priesterbruderschaft, sowie die Anhänger der Gemeinschaft von Ecône dürfen also nach wie vor Sakramente weder erlaubt spenden noch empfangen. Das heisst konkret, dass die Kirchen und Kapellen für Priester und Gläubige auch in Zukunft verboten sind, und dass Priester von Ecône nicht für eine Eheassistentz delegiert werden können. Auch alle weiteren Verbote, die von der Kirche vorgesehen sind, bleiben in Kraft.

Zusammenfassend muss gesagt werden, dass sich in den Beziehungen zu den Mitgliedern der Priesterbruderschaft nichts geändert hat. Das darf uns aber keineswegs daran hindern, dass wir für eine baldige und vollständige Versöhnung und für die volle Einheit der Kirche beten.

Mit den besten Segenswünschen und freundlichen Grüßen

+ Norbert Brunner
Bischof von Sitten